

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 17

Illustration: Ich sehe die Sache anders
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich lese: „Das Auto trägt dazu bei, daß wir den Gebrauch der Beine verlernen“

Ich sehe die Sache anders an.

kann. Daher die auffallende Tatsache, dass die meisten Verbrecher und Geistesgrößen den Skorpion zur Seite haben. Als man Goethe darauf aufmerksam machte, dass er doch von Rechts wegen ein ganz gerissener Dieb sein müsse, erwiderte er lächelnd, dass er diese Veranlagung nur auf einem anderen Gebiet entfaltet habe.

W. Schulte in der „Auslese“.

(... von Rechts wegen ein ganz gerissener Dieb sein! ... das macht mich ganz bockbeinig als Widder! - Der Setzer.)

Deutschlands Schulden

Die Verschuldung Deutschlands wird vom Berliner Korrespondenten der N.Z.Z. auf 16 Milliarden Mark geschätzt, gegen 12,5 Milliarden anfangs 1933. Eine genaue und zuverlässige Schätzung ist wegen dem grossen „unsichtbaren Haushalt“ (Rüstung, S.A., S.S.) nicht möglich.

Lebensweisheit

«Tausende von Briefen und Postkarten habe ich schon befördert, aber ich selbst warte vergebens auf Beförderung!» meinte traurig der Postassistent.

«Der Klügere gibt nach!» sagte der Bauer und ging dem Zuge aus dem Wege.

(Allers Family Journal.)

Aus dem III. Reich

«Warum sehen denn die Kaufleute alle so müde aus?»

«Weiss ich nicht.»

«Na, weil's doch schon seit zwei Jahren ununterbrochen aufwärts geht...»

(Der Sempel)

Humor des Auslands

«Ihr Sohn ist wohl sehr musikalisch?»

«Ausserordentlich! Er spielt vierhändige Stücke mit einem Finger!»

(Tit-Bits)

«... und dann habe ich zu ihr gesagt: Wissen Sie, was Sie sind? Sie sind eine ganz infame, niederträchtige Klatschbase, meine Gnädigste!»

«Warum hast du denn gesagt, meine Gnädigste?»

«Ich stehe auf dem Standpunkt, es kann niemals schaden, wenn man höflich ist!»

(Judge)

«Du liebst mich nicht mehr. Ich weiss es!»

«Aber Kind ... wie kannst Du so etwas denken?!»

«Weil Du unmöglich eine Frau lieben kannst, die in einem so unmodernen Kleid herumläuft!»

(Happy, London)

«... gnädiges Fräulein, der Geschmack der Frauen in bezug auf Männer ist ja so unberechenbar! Stimmt es z. B. nicht, dass Sie alle für eingebildete Männer mehr übrig haben, als für die andern?»

«Bitte, welche andern?»

(Christian Advocate)

SARSAPARILL

Modélia

das wohlschmeckende Blutreinigungsmittel

Ein halbes Jahrhundert Erfahrung und Erfolg sind seine beste Empfehlung als Blutreinigung, bei schlechter Leberfunktion, Darmträgheit, chronischer Verstopfung und deren Folgen: unreiner Haut und Ausschlägen. Kurfl. Fr. 9.- + Fr. 5

In allen Apotheken, oder Zentral-Apotheke, Madlener-Gavin, Genf.

PUBLIVOX